

5. Februar 1941.

Herrn

Professor Dr. E. Witte

Blankenburg / Harz  
Rübeländerstr.7

Sehr geehrter Herr Professor!

Herr Dr. E r d m a n n berichtete mir, daß Sie das Manuskript Ihrer Übersetzung der Vita Liutbirgae infolge des Zögerns der Lorentzschen Verlagsbuchhandlung wieder an sich genommen haben und damit einverstanden sind, daß die Arbeit in den "Denkmälern der deutschen Frühzeit" des Hendel-Verlages erscheint, wenn das bald geschieht. Ich würde es auch meinerseits sehr begrüßen, da ich für unwahrscheinlich halte, daß die "Geschichtsschreiber der deutschen Vorzeit" im Lorentz-Verlag vorwärtskommen, während das Unternehmen des Hendel-Verlages recht günstige Chancen besitzt, so daß ich beabsichtige, es mit dem Reichsinstitut für ältere deutsche Geschichtskunde in eine feste Verbindung zu bringen und ihm dessen Autorisation zu geben. Die Verhandlungen darüber, die aus verschiedenen Gründen schwierig waren, sind fast abgeschlossen. Herr Professor S c h m e i d l e r in München (München 59, Groß Friedrichsburgerstr.21) wird sich voraussichtlich demnächst mit Ihnen wegen der Überlassung des Manuskripts in Verbindung setzen.

Ich bitte, mich über die Entwicklung der Angelegenheit auf dem Laufenden zu halten und sie bis auf weiteres vertraulich zu behandeln.

Mit verbindlicher Begrüßung:

Heil Hitler!

Ihr ergebener

In Abwesenheit von Herrn  
Prof. Stengel  
für die Richtigkeit:

gez.E.Stengel.